

## Jacobi, Johann Georg: Freund, der Du am Kamine (1777)

1     Freund, der Du am Kamine,  
2     Zu Dir, mit Chloens Miene,  
3     Im leichten Hermeline  
4     Die Weisheit kommen siehst;  
5     Und um Dich her durch Lieder  
6     Für sie des Amors Brüder  
7     Zu kleinen Weisen ziehst!  
8     Bestrafe doch die Thoren,  
9     Die, nicht für sie geboren,  
10    Die sanfte Huldgöttin,  
11    Im schulgelehrten Tone,  
12    Zur mürrischen Matrone,  
13    Zur strengen Richter  
14    Unschuld'ger Freude machen;  
15    Doch nein! sie nur belachen,  
16    Und singen wollen wir.

17   O Freund! es sagten mir  
18   Die mit den Charitinnen  
19   Vertrauten Pierinnen,  
20   Was wahre Weisheit sey,  
21   Von trockner Schulgesetze  
22   Verworrenem Geschwätze,  
23   Von leeren Formeln frey.  
24   Sie gleicht Deiner Leyer,  
25   Ist lauter Harmonie,  
26   Glüht oft von edelm Feuer,  
27   Oft aber scherzet sie.  
28   Sie weiß in kleinen Bildern  
29   Uns lächelnd das zu schildern,  
30   Was hundert Thoren quält;  
31   Sie lehrt uns, wenn wir klagen,  
32   Daß selbst den trüben Tagen

33 Nicht alle Freude fehlt.

34 Soll ich Dir wieder sagen,  
35 Wie auf dem alten Wagen  
36 Von Stürmen hergetragen,  
37 Sie mir den Winter zeigt?  
38 An seinen Stab gebeugt,  
39 Lappländisch wild behangen  
40 Mit Häuten mancher Art,  
41 Steht er; um seine Wangen  
42 Starrt ein gefrorner Bart.  
43 Wie scheußlich! dennoch hüpfen  
44 Die Scherze ganz vertraut  
45 Um ihn herum, und schlüpfen  
46 In eine Bärenhaut.  
47 Da liegen sie, und spielen,  
48 Wenn Hirt und Schäferin  
49 Am Herde traulich spielen,  
50 Muthwillig lächelnd hin;  
51 Gesammelt werden Pfänder;  
52 Das flatternde Gewand  
53 Der Mädchen, Haar und Bänder  
54 Verrathen bald die Hand  
55 Der allzu dreisten Knaben,  
56 Die nicht ein jedes Pfand  
57 Um Einen Kuß nur gaben.

58 Schon sind die Felder weiß,  
59 Und ein Palast von Eis  
60 Beherbergt die Najaden;  
61 Sie trösten sich, und laden,  
62 Um dennoch froh zu seyn,  
63 Zu bunten Maskeraden  
64 Den alten Flußgott ein.  
65 Des Faunus Kinder schleichen

66 Vergebens durch den Wald,  
67 Dort sind die festen Eichen  
68 Der Dryas Aufenthalt!  
69 Die losen Spötter machen  
70 Ein Mädchen sich von Schnee,  
71 Umtanzen es, und lachen,  
72 Und schreyen: Evoe!  
73 Die älteren Satyren  
74 Sieht der gefrorne Rhein  
75 Den wohlverwahrten Wein  
76 In ihre Höhle führen.  
77 Da jauchzet Vater Pan;  
78 Da trotzen sie den Winden;  
79 Bey vollen Bechern zünden  
80 Sie leere Fässer an;  
81 Indeß auf goldnem Schlitten  
82 Der Psyche kleiner Mann,  
83 Mit Pelzen angethan,  
84 Voll Schalkheit zu den Hütten  
85 Verlaßner Nymphchen eilt,  
86 Wo, wenn der Nordwind heult,  
87 Und sie den Amor bitten,  
88 Er gern in langer Nacht  
89 Ihr ödes Haus bewacht.

90 Sieh' doch, in holder Tracht,  
91 Vom Winter angelacht,  
92 Der Cypris Kammermädchen!  
93 In ihrem Hain gestört,  
94 Besuchen sie das Städtchen,  
95 Wo Gleim die Liebe lehrt,  
96 Und oft den jungen Schönen,  
97 Die Amor zu ihm winkt,  
98 In seelenvollen Tönen  
99 Von seinem Freunde singt.

(Textopus: Freund, der Du am Kamine. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60007>)